



... des „Messagers“ gegenüber folgende Aeußerungen: Auf die Frage, ob es wahr sei, daß der König bereits tot wäre, verneinte er zu antworten. Auf die Frage nach der Ursache der Erkrankung erklärte er, der König sei in der Tat von einem Affen, und zwar einem äußerst zahmen Tier, gebissen worden. Er handele sich zweifellos um ein schändliches Verbrechen. Die Tollwut sei dem Affen eingeschleppt worden.

**Amerikanischer Protest gegen das Petroleummonopol Englands**  
In offiziellen Kreisen ist man sehr unzufrieden über die Verhandlungen zwischen England und Frankreich über die Oelfelder in Mesopotamien. Der Protest gegen die englische Monopolisierung dieser Oelfelder zum Schaden anderer Nationen wird durch eine weitere Note verstärkt werden. Die ganze Korrespondenz darüber soll der amerikanischen Öffentlichkeit unterbreitet werden.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 25. Okt.** (Spiel und Sport.) Der Fußballverein hat mit dem gestrigen Sonntag einen schweren Tag hinter sich. Die Fußballabteilung des Turnvereins Erlangen war hier zu Gast. Schon der gute Ruf, der den Erlanger voranging, lockte eine überaus große Zuschauermenge auf den Platz. Während unsere dritte Mannschaft mit überlegenem Spiel mit 0:2 gewann, mußten sich die zweite Mannschaft bei unentschiedenem Ergebnis von 2:2 in die Banker teilen. Die erste Mannschaft hatte sich sehr wacker gehalten, aber die Umstellung hat sich nicht als gut erwiesen. Sie mußte sich mit 2:4 gegen die technisch bessere und schnelleren Mannschaft beugen. Erlangen steht ungewißhaft einschläffig da; kämpften sie doch schon im vorigen Jahre am den Aufstieg in die B-Klasse, wo sie mit 0:1 gegen Dacklingen unterlagen. Für den gedachten gemütsmäßigen Juxst konnten 350 A. Verwendung finden.

**Dennach, 24. Okt.** Gänzlich unerwartet traf heute vormittag 10 Uhr der letzte der hiesigen Kriegsgefangenen Dubert Solle zu großen Freude seiner Angehörigen, die schon fast in hoffnungslosem pessimismus und dumpfer Verzweiflung keine Möglichkeit einer Rückkehr sahen, aus Sibirien hier ein. Die ganze Bevölkerung bereitete ihm, der sechs trostlose, graue Jahre in sibirischer Gefangenschaft schmachten mußte, einen überaus herzlichen Empfang. An dieser Stelle sei ihm nochmals ein „herzlich Willkommen“ zugerufen.

### Wirt. Anzeiger.

**Freudenstadt, 23. Okt.** Der Gemeinderat beschloß die Aufnahme eines Darlehens von 2 1/2 Millionen Mark für den Murgwasserwerkstoff.

**Stuttgart, 22. Okt.** (Gemeindefand in Württemberg.) In der ersten Hälfte des Monats Oktober hat die Maul- und Klauenseuche 29 Gemeinden mit 5090 Gebäuden neu ergriffen. Im Ganzen sind im Lande 1091 Gemeinden von der Seuche heimgesucht. Am stärksten betroffen ist der Donaufreis mit 457 Gemeinden, dann folgen der Neckarreis mit 214, der Schwarzwaldreis mit 211 und der Jagstkreis mit 179 Gemeinden. Die Pferdekrankheit herrscht in 2 Oberämtern mit 44 Gemeinden, die Schafkrankheit in 12 Oberämtern mit 18 Gemeinden.

**Schwäbisch, 23. Okt.** (Weinversteigerung.) Die Weinversteigerung des groß. von Reiberg'schen Rentamts erbrachte hohe Preise. Für je 1 hl wurden bezahlt für Remberger 1706 bis 1710 Mark, Trollinger 1855 Mark, Wehrhiesling und Silvaner 1800 Mark, Wehrhiesling 2010 Mark, Traminer 2130 bis 2255 Mark. Für alten 1919er Wein wurden 1825 (Trollinger) und 2300 Mark (Traminer) bezahlt. Die Versteigerung war aus Württemberg und Baden sehr gut besucht.

**Friedrichshafen, 22. Okt.** (Verbrechen wider das lebende Leben.) Wegen der Weibliche zu einem Verbrechen wider das lebende Leben, begangen an einem inzwischen verstorbenen jungen Mädchen in Langensargen, wurden von Beamten des Landespolizeiamts in Friedrichshafen die Mutter des Mädchens und der frühere Verlobte, ein Fischer in Wasserburg, festgenommen. Der Täter selbst, dem eine Reihe dazugehöriger Verbrechen zur Last fallen, sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

### Baden.

**Singen a. O., 23. Okt.** Bei den Aufräumungsarbeiten auf dem Platze des Eisenbahnunfalls in Singen ist es zu einem neuen Unfall gekommen. Ein Eisenbahnwagen fiel um und ein Eisenbahnarbeiter wurde durch ihn getroffen und am Kopf leicht verletzt. Von den bei dem Unfall Schwerverletzten mußte einem Manne ein Bein, einem Mädchen ein Fuß abgenommen werden. Einer der Schwerverletzten, der Deiser der vordersten Maschine, Schlang, ist im Krankenhaus, wo 10 Schwerverletzte untergebracht sind, gestorben.

**Nadolsfeld, 20. Okt.** Die hiesige landwirtschaftliche Bezirksgenossenschaft schließt ihr Geschäftsjahr vom 1. Juni 1919 bis 31. Mai 1920 mit einem Reingewinn von 117 000 Mark

ab. Da die Genossenschaft Geschäftsführer des Kommunalverbandes Konstanzer-Land ist, erhält dieser nach dem bestehenden Vertrag den Löwenanteil, nämlich rund 75 000 Mark, während der Genossenschaft 42 000 Mark verbleiben. Der durchschnittliche Gesamtumsatz aller Konten beläuft sich für das letzte Geschäftsjahr auf rund 145 Millionen Mark. Ueber 13 Millionen Kilogramm Waren im Werte von rund 16 Millionen Mark gingen ein, indessen die große Einfuhr für die Versorgung der Bevölkerung des Kommunalverbandes Konstanzer-Land.

**Mannheim, 20. Okt.** Umfangreiche Güterschiebungen hatte sich der Eisenbahnsekretär Hermann Darrh aus Ludwigsbafen zu Schulden kommen lassen, der nun wegen Amtsentziehung Urkundenvernichtung und Urkundenfälschung vor dem Schwurgericht der Pfalz stand. U. a. hatte er noch zwei Wagen Speck und Schmalz im Werte von 300 000 Mark nach Mannheim verkauft. Bei dem Verschicken eines dritten Waggons mit Schmalz wanderte ein Erlös von 250 000 Mark in seine Tasche. Für Schiebergeschäfte standen dem Angeklagten allein bei einer Ludwigsbafener Bank etwa zwei Millionen Mark Kreditiv, darunter über eine Million von zwei badischen Städten zur Verfügung. Das Gericht verurteilte den Schieber zu 12 Jahren Zuchthaus. — Wie die „Kasseler Post“ meldet, ist der Vorsitzende des Betriebsrats im städtischen Elektrizitätswerk Raddebau nach Unterschlagung von 6000 Mark, die er für Säfte eingenommen hatte, flüchtig gegangen.

### Vermischtes.

**Ein Duell mit Jagdschneisen.** Eine hübsche Geschichte von dem Schauspieler Friedrich Doase wird im „St. Hubertus“ erzählt. Er hat in einer Gesellschaft einen etwas auffälligeren jungen Herrn stark ironisiert, so daß dieser ihm schließlich die Worte entgegenbrachte: „Sie haben mich beleidigt, ich fordere Sie auf! Holen!“ Doase aber ließ sich nicht aus der Fassung bringen, sondern entgegnete mit vollkommener Gemütsruhe: „Da müssen Sie sich erst einen Jagdschneisen kaufen, bevor Sie auf mich schließen dürfen. Mein Name ist Doase.“

**Vernehmung der Kinderzulagen.** Für die Zeit vom 1. April bis Ende Dezember kann Reichsbeamten und Soldaten der Wehrmacht im Falle der Bedürftigkeit über die Bestimmungen des Befoldungsgesetzes hinaus die Kinderzulage von 30 Mark pro Monat — ohne Teuerungszuschlag — weiter gewährt werden, sofern sie ihnen bereits bewilligt war, und zwar für Kinder nach vollendetem 21. Jahr, wenn sie sich noch in Schul- oder Berufsausbildung befinden oder wegen körperlicher oder geistiger Gebrochen erwerbsunfähig sind. Für Ziel- und Kriegskinder sind Reuebewilligungen in Fällen, in denen die Bewilligung früher noch nicht ausgesprochen war, nicht gestattet.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 24. Okt.** Die Deutsche Hochschule für Politik wurde heute vormittag in Gegenwart des Reichspräsidenten Ebert im großen Hörsaal der Panakademie feierlich eröffnet. Die Beteiligung war so stark, daß der Raum die Erschienenen kaum zu fassen vermochte. Mit den Reichs- und preussischen Ministern und sonstigen Vertretern der deutschen Länder waren zahlreiche Vertreter der öffentlichen und freien Körperschaften, Anstalten und Einrichtungen anwesend.

**Berlin, 24. Okt.** Die Meldungen wegen des Uebertritts von deutschem Militär und ganzen Formationen aus Ostpreußen nach Litauen werden von ausländischer Seite als außerordentlich übertrieben bezeichnet. Einzelfälle von Uebergehungen nach Litauen sind vorgekommen. Sie sind aus den geringen Bewachungsmöglichkeiten zu erklären, die der deutschen Regierung für die Grenze zur Verfügung stehen. Daß größere geschlossene Formationen übergetreten sind, ist an amtlicher Stelle nicht bekannt. Der Oberpräsident von Ostpreußen hat die Bevölkerung gewarnt und Mahregeln getroffen, um das Ueberstreichen der Grenze durch geschlossene Verbände zu verhindern. Daß einzelne bewaffnete Personen die Grenze überschreiten, läßt sich bei der Ausdehnung und schwachen Besetzung der Grenzen nicht verhindern.

**Hamburg, 23. Okt.** Der heute morgen auf der Werft von Blohm und Ross ausgebrochene Streik der Rietter hat weiter um sich gegriffen. Auch auf der Reichshierwerft und auf dem Vulkan sind sämtliche Rietter im Ausstand. Die Forderung der Streikenden auf eine vierprozentige Erhöhung der Arbeitslöhne sind abgelehnt worden.

**Wien, 24. Okt.** Die Bewaffnung der Befehlungsstruppen zeigt seit heute infolge eines anderen Bild, als Tanks in größerer Zahl in Oberösterreich aufzutreten. So rückten heute vormittag in Leoben 16 Tanks ein. Auch in anderen oberösterreichischen Orten sind Tanks zu sehen.

**Uppeln, 24. Okt.** Das Schwurgericht verurteilte gestern den bolschewistischen Staatsangehörigen Tischlerlehrling Nikta, der im Verein mit dem bolschewistischen Staatsangehörigen Dirka einen Revolverfächer und einen Pistolenfächer durch Revolverschüsse tö-

... und die Leichen bearbeitet, zum Tode und zu 4 Jahren Zuchthaus.

**Wien, 23. Okt.** Die drei Flieger, die aus München kamen, haben heute den Weichsel erkalten, daß vor Mittwoch die Entscheidung über die Beschlagnahme der Flugzeuge oder ihre Ausdehnung nicht fallen dürfte.

**Amsterdam, 24. Okt.** Der Hauptschriftleiter der amerikanischen Zeitschrift Engineering News Record schreibt über seinen Besuch in Deutschland, er sei am meisten betroffen von den elenden Verhältnissen, unter denen das deutsche Volk arbeiten müsse. Amerika müsse Englands Politik schützen. Ein chaotisches Deutschland bilde eine Bedrohung für die ganze Welt.

**Paris, 24. Okt.** Der Nationalrat der französischen Bergarbeiter hat dem Arbeitsminister und dem Minister für öffentliche Arbeiten seine Forderungen unterbreitet. Er verlangt einen Tagelohn, der fünfmal höher ist als vor dem Krieg, ferner Zulagen für die Arbeiter unter Tage. Der Nationalrat verlangt eine Antwort bis zum 30. Oktober, um gegebenenfalls die Verhandlungen über eine Gehaltsstala mit den Grubenbesitzern am 2. November beginnen zu können. Am 14. November müßten die Verhandlungen zu Ende geführt sein. Die neue Lohnstala solle am 1. November in Kraft treten.

**Paris, 25. Okt.** Benzelos erklärte dem Vertreter des „Temps“ in Athen, wenn König Alexander sterbe, werde sein Bruder Paul König, Benzelos verlange aber vorher Bürgerrecht dafür, daß König Konstantin auf alle Thronansprüche verzichte. Das Wahlergebnis werde beweisen, daß seine Sache verloren sei und daß er nur seinen Sohn um den Thron bringen werde, wenn er seinen persönlichen Ehrgeiz befriedigen wolle.

**Marseille, 24. Okt.** Heute morgen traf der deutsche Dampfer „Brussa“ mit 6000 Tonnen verschiedener Waren an Bord von Hamburg kommend in Marseille ein. Die „Brussa“ wird künftig einen regelmäßigen Verkehr zwischen Hamburg, Barcelona, Marseille und Genoa unterhalten.

**London, 24. Okt.** Hier herrscht eine harte Scharlach- und Diphtherie-Epidemie. Gestern wurden 471 Scharlachkranken und 2021 Diphtheriekranken in die Spitäler aufgenommen.

**London, 24. Okt.** 13 zur Arbeiterpartei gehörende Bürgermeister erklärten in einem Schreiben an Lloyd George sie könnten die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung nicht länger übernehmen, wenn die Regierung nicht großzügige Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit treffe.

**London, 24. Okt.** Die vier Führer der Bergleute, die sich heute vormittag nach der Downingstreet begeben hatten, verließen um 1 Uhr nach zweistündiger Unterhandlung mit der Regierung das Regierungsgebäude wieder. Auf Anfrage erklärten sie nur, daß die Verhandlungen weiter dauern würden.

**Washington, 24. Okt.** Die internationale Verkehrs-Konferenz beschäftigte sich mit der Zuteilung der deutschen Kabel im Atlantischen Ozean, die Amerika verlangt, um unmittelbar mit Deutschland verkehren zu können. Die englischen Delegierten scheinen das amerikanische Verlangen abzulehnen.

### Sonntagsruhe im Danbelsgewerbe.

Landtagsabgeordneter Henne, Tübingen, hat mit weiteren 5 Abgeordneten folgenden Antrag im Landtag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung dafür einzutreten, daß bei der gesetzlichen Regelung der Sonntagsruhe im Danbelsgewerbe Bestimmungen getroffen werden, welche es den einzelnen Bundesstaaten ermöglichen, die Lebensinteressen des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes sowohl, als auch die des besondern Berufsstandes der Landbevölkerung in angemessener Weise zu berücksichtigen.

### Kampf bis aufs Messer gegen das Bürgertum.

**Berlin, 24. Okt.** Die Kommunisten und die Sozialisten veranlaßten heute vormittag in der Neuen Welt in den Pharus-Sälen Versammlungen, die aber nur schwach besucht waren. Es wurde gegen die Ausweisung der beiden bolschewistischen Führer Sinowjew und Lofowski protestiert, wobei Dämmig und Stöder von den Kommunisten und Wever und Walger von den Sozialisten dem Bürgertum einschließlich der SPD und der USPD den Kampf bis aufs Messer anfügten. Richard Müller forderte in den Neuen Welt zu endlichem lasträftigem Handeln auf. Allen Anfeinden sei die Ausweisung der Russen auf Beweinflutung durch die Ententevertreter zuzuschreiben, die von einem Ausbruch Deutschlands an die Internationale für den Bestand des Kapitalismus fürchten. Die Bourgeoisie habe sich jetzt hinter die Gewerkschaften verborgen. Darum gelte es einerseits den Kampf gegen die Gewerkschaften und andererseits ihre Eroberung. Auf der Straße kam es nachher zu erregten Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Mitgliedern der USPD.

### Revierkonferenz des alten Bergarbeiterverbandes.

**Bachum, 25. Okt.** In einer gestern im Bochumer Hof abgehaltenen Revierkonferenz des Alten Bergarbeiterverbandes wurde der Schiedsbrauch, soweit er sich auf die Lohnbestimmung

Wollt ihr schon auf Erden Göttern gleichen,  
Nestlein in des Todes Reichem,  
Rechet nicht von meines Wortens Frucht!  
In dem Schilde man der Bild sich weiden,  
Des Weuesel wandelbare Freuden,  
Nächst schelten der Begierde Frucht. Schiller.

### Unter Fremden.

Von Otto Ruppins.

19 Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
„Und dies ist jetzt alles, was von dem schönsten, reinsten Geschöpfe, das je in unserem Lande gewandelt, übrig geblieben!“ sagte Wood nach einer langen Pause mit tiefer, halbunterdrückter Stimme und wandte sich dann nach der Tür, als wolle er seine Empfindungen verbergen; auch aber reichte der alten Ruslatta mit einem Mitleid tiefen Mitleids die Hand, welche sie deren Rücken kaum wieder entziehen konnte, und folgte dann dem Borangegangenen.

„Und können Sie jetzt verstehen, daß ich die Frauen habe?“ fragte er, als sie an seine Seite trat, langsam dem Bohnhause austretend, und sein Gesicht schien jeden weichen Ausdruck wieder völlig abgestreift zu haben.

„Und ist sie nicht ebenfalls eine Frau?“ gab das Mädchen erst zurück; um den Mund ihres Begleiters aber zuckte es wie bittere Ironie.

„Sie? der Gestalt nach allerdings!“ erwiderte er. „Eigentlich aber wollten Sie wohl nur fragen, was Sie dran selbst seien, gegen die ich eine solche Aeußerung tue?“

„Und wenn ich dies gemeint hätte, Sir, obgleich ich nicht daran dachte,“ sagte sie, in einem unklaren Gesicht erhellenden Unrechts den Kopf bebend, „wenn ich Sie fragen möchte, wie Sie bei diesen rücksichtslos ausgesprochenen Empfindungen von mir eine Pflichterfüllung und Selbstverleugnung fordern können, die sich doch kaum mit Ihren Begriffen vereinigen läßt —“

Er blickte in den mondhellten Nachthimmel hinein, ohne zu antworten. „Fragen Sie mich jetzt nicht, wie ich zu dem fonderbaren Vertrauen gegen Sie gekommen, denn ich könnte Ihnen kaum etwas darauf sagen,“ entgegnete er endlich, „und nur eins, Miß,“ wandte er sich rasch nach ihr, „machen Sie es nicht zu schanden! Und nun, gute Nacht!“

Er hatte ihr die Hand gereicht, in welche sie mechanisch die ihre gelegt; sie hatte seinen kräftigen Druck gefühlt und war dann fast wie im Traume in ihr Zimmer gelangt. Erst als sie sich auf ihrem Lager fand, fühlte sie die ganze Stärke der Erregung, welche die letzten Bewegungen in ihr hervorgerufen, und selbst als sie nach längerer Zeit die Augen geschlossen, verfolgten sie die Bilder des Erlebten in wirren Traumgestalten, aber mit einer peinigenenden Lebendigkeit. Sie stand wieder vor dem Gartenhause, sie sah, Mary war geflohen, und doch war es ihr zugleich, als sei sie selbst diese Mary, die den Mann, der die Frauen haßte, so unsäglich liebte, und doch nichts hoffen durfte, als sich für ihn opfern zu können; sie war die Tochter der alten Flora, die Wirtschafterin hatte es ja gesagt — und da trat die letztere selbst aus der geöffneten Tür, nicht ihr mit einem häßlichen Lächeln zu und sagte, es sei schon alles für sie bereit. Und drinnen stand Marys Bett, noch mit dem Eindruck in den Kissen, den die Gestorbene hinterlassen, dem sollte sie jetzt ihre eigenen Glieder anpassen, und ein entsetzliches Grauen überkam sie, sie wollte fliehen und konnte doch kein Glied rühren — da blickte des Majors Gesicht zum Fenster herein, genau mit dem Ausdruck des Schmerzes, mit welchem sie ihn hier schon hatte sehen sehen und sie wußte, er traunte um sie; zugleich aber war es, als jerrichte bei seinem Anblicke plötzlich der Bann, der auf ihr gelegen; fortzogen sie ihre Füße schneller und schneller, und hinter ihr klang es in Schmerzenslauten: „O, warum fliehst du mich? gedenke der Kinder und deines Verprechens!“ Und sie hätte anhalten und umkehren mögen, aber nur eiliger

ward ihre willentlose Flucht, ferner und immer ferner klangen die Mahnungen zur Rückkehr, bis sie unter verzweifeltten Anstrengungen, ihrem Laufe Einhalt zu tun, erzwachte. Sie schloß ihren Körper mit Schweiß bedeckt, noch rielte ein Grauen durch ihre Nerven, und es gewährte ihr eine sonderbare Erleichterung, als sie Richard sich geräuschvoll in seinem Bette zur Seite werfen hörte. Wohl schlief sie wieder ein, aber ihr Schlaf war ein unruhiger, erquickungsloser, und als sie am Morgen ihr Lager verließ, fühlte sie sich niedergedrückt und krank. Fast war es ihr lieb, als an Floras Stelle eine ihr unbekanntere Regierin zur Aufnahme kam. Mary, erachte diese, sei während der Nacht gestorben und sollte am Nachmittage begraben werden, der Major aber sei schon nach der Stadt geritten und werde dort morgen abend nicht zurück erwartet.

Trübe verging der Tag; eine Eche vor der Erinnerung an ihre nächsten Bilder hielt Lucy ab, selbst den kleinsten Blick aus ihren Fenstern zu werfen, und sie mußte oft selbst gegen sich selbst kämpfen, mühte sich selbst darlegen, daß ein krankhafter Zustand sie beherrschte, wenn sie, unwillkürlich ihren Gedanken überlassen, eine ungewohnte Verzagttheit sie überfälligen fühlte und die Frage immer wieder in ihr aufstauete, ob sie nicht doch zu schwach sein würde, den Kampf gegen die die sie umgebenden Verhältnisse durchzuführen. Sie konnte nun erraten, was dem Major im eigenen Bereiche oft die Kraft lähmte. Die Anwesenheit seiner Schwester hatte sein Hans der Welt gegenüber wieder zu Ehren gebracht, und er konnte sie nicht entbehren, wenn er nicht aufs Neue mit der Gesellschaft brechen wollte. Wie aber vermochte er unter diesen Umständen ihr eigenes Recht den beiden Frauen gegenüber geltend zu machen? Für Lucys eigene Ehre war ja die Anwesenheit einer Dame im Hause notwendig, selbst wenn er der gemieteten Gelehrerin die Schwester hätte opfern wollen!

(Fortsetzung folgt.)

... zeigt, ang...  
... arbeiten ei...  
... langt wer...  
... und Wege...  
... würden ab...  
... haben die...  
... sich unricht...  
... herab wurt...  
... herab der...  
... wurde sich...  
... führung u...  
... Schiedsbru...  
... Regelung...  
... Konferenz...  
... bilden un...  
... vorgerat...  
... berungen...  
... der die Bol...  
... ederrats de...  
... Berlin...  
... geübten i...  
... händwirtsch...  
... Köhlen mit...  
... gsummen...  
... jandball...  
... sechs Verb...  
... runden Ver...  
... asserordent...  
... von Krupp...  
... fügen Beleg...  
... aus der Ber...  
... eine solche...  
... veranlaßt...  
... von Reichs...  
... Anlaß der...  
... tung eine...  
... Kraft ergeb...  
... an direkten...  
... Millionen...  
... Oberamt...  
... Sitzung d...  
... am Dienst...  
... ober...  
... Tage...  
... 1. Rechts...  
... Ronnaft...  
... 2. Frauena...  
... 3. Befellun...  
... schauers...  
... 4. Holzver...  
... 5. Sonstige...  
... Stadtb...  
... Jorkham...  
... Stan...  
... Schlag...  
... im Mitt...  
... von 11...  
... in Galt...  
... aus Staats...  
... 25 Wenden...  
... 156 l. a. 7...  
... Haglang...  
... 6 lll. R...  
... Bildbad...  
... Christof...  
... 1 l. a. 15 l...  
... Haglang...  
... 6 lll. R...  
... 455 l. 235...  
... V. Rl. Ret...  
... taum aus...  
... solle 86 m...  
... 87 hien. Lo...  
... 8 Lehen off...  
... laut...  
... Ober...  
... Verkauf...  
... alter...  
... Sp...  
... Otto...  
... Es pei...  
... und läßt...  
... besonders...  
... Hautjuch...  
... verschwind...  
... 2 Tagen...  
... Spezialp...  
... A. 8.25...  
... dient m. S...  
... Vll. A. 5...  
... Mene Bein...  
... pfanzwe...  
... Mutterober...  
... erene A. G...  
... Einml. Pr...  
... igen Nach...  
... und Verpack...  
... Laborat...  
... Dori...



Kode aus 4 Jahren  
 ger, die aus München la-  
 ten, daß vor Rittwoch die  
 ung der Blugsage über  
 pfschriftleiter der ameri-  
 Record schreibt über so  
 meisen betroffen von den  
 das deutsche Volk arbeiten  
 solität schämen. Ein  
 dung für die ganze Welt,  
 tat der französischen Ver-  
 dem Minister für öffent-  
 unterbreitet. Er verlangt  
 ist als vor dem Kriege  
 der Tage. Der Nationalrat  
 Oktober, um gegebenenfalls  
 stala mit den Grubenbe-  
 können. Am 14. November  
 ge führt sein Die neue  
 Kraft treten.  
 für die dem Vertreter des  
 gegeneinander werde, werde  
 lange aber vorher Bep-  
 auf alle Tyrannansprüche  
 beweisen, daß seine Sage  
 Sohn um den Thron brin-  
 schen Ereignis befrichtigen  
 organ traf der deutsche  
 vertriebenen Waren an  
 steile ein. Die Prüflin-  
 reber zwischen Hamburg  
 unterhalten.  
 eine Barfe Schorlach- und  
 4771 Schorlachstrasse und  
 aufgenommen.  
 Arbeiterpartei gehörnde  
 vreden an Lloyd George  
 die Aufrechterhaltung der  
 wenn die Regierung nicht  
 arbeitslosigkeit treffe,  
 über der Bergleute, die  
 ningskretz begeben hatten,  
 der Unterhandlung mit der  
 wieder. Auf Anfrage er-  
 um weiter dauern würden.  
 ernationale Verfechtung  
 lung der deutschen Radel  
 verlangt, um unmittelbar  
 Die englischen Delegier-  
 gen abzulehnen.  
 elsgewerbe.  
 bingen, hat mit weiteren  
 im Landtag eingebracht.  
 Staatsministerium zu er-  
 einzutreten, daß bei der  
 ube im Handelsgetriebe  
 de es den einzelnen Bun-  
 cessen des kaufmännischen  
 als auch die besondern  
 angemessener Weise zu  
 das Bürgerturn,  
 unisten und die Kommis-  
 in der Neuen Welt und  
 n, die aber nur schwach  
 Ausweitung der beiden  
 nd Lotowski protestiert,  
 Neukommunisten und  
 dem Bürgerturn ein-  
 den Kampf bis auf  
 erte in den Neuen Welt  
 f. Allen Anschein nach  
 Beeinflussung durch die  
 von einem Anschlag  
 für den Bestand des Sa-  
 habe sich jetzt hinter die  
 stelle es einerseits der  
 andererseits ihre Grobe-  
 der zu erzeugen Ansein-  
 und Mitgliedern der  
 arbeiterverbandes,  
 hern im Vorhomer Def  
 en Verarbeiterverbandes  
 h auf die Lohnerhöhung  
 und immer ferner  
 hr, bis sie unter ver-  
 nisse Einhalt zu tun,  
 mit Schwere bedrückt,  
 werden, und es ge-  
 rung, als sie Richard  
 e Seite werfen hörte.  
 ihr Schlaf war ein  
 sie am Morgen ih-  
 rgedrückt und krank.  
 oras Stelle eine ihr  
 am. Mary, erzählte  
 n und solle am Nach-  
 r aber sei schon nach  
 morgen abend nicht  
 sehen vor der Erinne-  
 rnielt Lucy ab, selbst  
 tern zu werfen, und  
 158 kämpfen, mußte  
 after Zustand sie be-  
 ren Gedanken über-  
 eit sie überschleichen  
 in ihr austauschte, ob  
 den Kampf gegen die  
 durchzuführen. Sie  
 im eigenen Bereiche  
 heit seiner Schwester  
 er wieder zu Ehren  
 schren, wenn er nicht  
 en wollte. Wie aber  
 n ihre eigenes Recht  
 id zu machen? Für  
 esenheit einer Dame  
 der gemieteten Ge-  
 wohnen!

besiegt, angenommen. In einer Rede führte der Verbandsvor-  
 sitzende Diefmann aus, daß, wenn von den englischen Berg-  
 arbeitern ein Sympathiestreik der deutschen Bergarbeiter ver-  
 langt werde, es noch zu überlegen sei, ob nicht andere Mittel  
 und Wege zur Verfügung kämen. Die deutschen Bergleute  
 würden aber mit allen Mitteln verhindern, daß deutsche Arbeiter  
 nach England kämen. Aber auch in diesem Fall würden sie  
 sich zunächst an die Transportarbeiter wenden. — In der Kon-  
 ferenz wurde scharfster Einspruch gegen die wahnwitzige For-  
 derung der Vernichtung der Dieselmotoren, die auch im Berg-  
 bau Verwendung finden, erhoben. Die deutsche Arbeiterschaft  
 werde sich mit allen Kräften dagegen wehren. In einer Ent-  
 scheidung wurde die Annahme des Schiedspruchs, soweit er die  
 Lohnerhöhung betrifft, angenommen. Den übrigen Teil des  
 Schiedspruchs, der sich insbesondere über eine anderweitige  
 Regelung des Ueberschichtenabkommens ausläßt, lebte die  
 Konferenz ab. Falls die Regierung wider Erwarten der Er-  
 höhung der Kohlenpreise zustimmen würde, würde die dadurch be-  
 zugsweise Preissteigerung die Bergleute zu neuen Lohnfor-  
 derungen zwingen. Ferner wurde ein Antrag angenommen,  
 der die Sozialisierung des Bergbaus nach dem Vorschlage  
 Leders verlangt.

**Aus dem Reichshaushaltplan.**  
 Berlin, 22. Okt. Von den im Reichshaushaltplan vor-  
 geschlagenen Reichseinnahmen sind besonders zu erwähnen beim  
 Reichsministerium u. a.: Die Ausfuhrabgaben von  
 Kohlen mit 250 Millionen, von Salz mit 14, von Lein mit 24,6,  
 wozu kommen 392,6 Millionen Mark und im außerordentlichen  
 Haushalt 336 Millionen aus der Erhöhung des Kohlenpreises  
 nach Verbilligung von Lebensmitteln für die Ueberschicht-  
 fahrenden Bergarbeiter. Beim Reichsministerium steht der  
 außerordentliche Haushalt an Richten, Wachten und Verkäufen  
 von Truppenübungs-, Schieß- und Exerzierplätzen und son-  
 stigen Liegenschaften eine Einnahme von 171,6 Millionen und  
 aus der Verwertung von entbehrlichem Meeres- und Marinegut  
 eine solche von 700 Millionen vor. Das Reichsfinanzministerium  
 veranschlagt im außerordentlichen Haushalt aus der Tilgung  
 von Reichsanleihen eine Einnahme von 280 Millionen und aus  
 Anlaß der Abgaben von Kriegsanleihen bei der Steuerentrich-  
 tung eine solche von 750 Mill., die Anleihe soll 40.291.550.115  
 Mark ergeben. Bei der allgemeinen Finanzverwaltung wird  
 an direkten Verbrauchssteuern als fortlaufend veranschlagt 2320  
 Millionen, über 21 Milliarden mehr als im Vorjahre. Zoll-

und Verbrauchssteuern sollen 9147 Millionen, über 7000 Mil-  
 lionen mehr als im Vorjahre und als einmalige Steuer 4400  
 Millionen wie im Vorjahre ergeben, die sonstigen Abgaben  
 7000 Millionen aus den Ausfuhrabgaben, während der vor-  
 jährige Haushalt in diesem Titel 9500 Millionen Mark für neue  
 Steuern hat vorzusehen können, der zweite Haushaltsnachtrag noch  
 500 Millionen Mark hinzugefügt. Das Reichsmonopolamt für  
 Branntwein wird 62 Millionen, 51 Millionen mehr abführen  
 das Bankwesen 1450.000.000 Mark, ergeben, darunter 350 Mil-  
 lionen Mark Reichsanleihe am Kleingewinn der Reichsbank und  
 1100 Millionen Ueberschuß der Darlehenkassen. Der Reichs-  
 antheil aus der Reichsbank soll sich fast verdoppeln, der Ueber-  
 schuß der Darlehenkassen verdreifachen.

Aus den fortlaufenden Ausgaben des ordentlichen Haus-  
 halts beantragt der Abschnitt über den Reichspräsidenten  
 1244.370 Mark, der Reichstag 7428.701 Mark, das Reichsmini-  
 sterium des Äußern 2.951.905 Mark, das Reichsmini-  
 sterium des Innern 1.467.826.267 Mark, das Reichswirtschafts-  
 ministerium 40.637.747 Mark, das Reichsarbeitsministerium  
 1.599.084.315 Mark, das Reichswehrministerium für Heeresbe-  
 züge 2.494.332.591 Mark, für die Marine 51.350.000 Mark, das  
 Reichsjustizministerium 34.384.202 Mark, das Reichsfinanzmini-  
 sterium 1.199.333.905 Mark, das Reichsverkehrsministerium 3.581.895  
 Mark, das Reichsministerium für Ernährung und Landwirt-  
 schaft 14.072.283 Mark, der allgemeine Rentensond 3.907.543.239  
 Mark, die Reichsschuld 12.690.316.450 Mark, das Reichsfinanz-  
 ministerium 1.322.077.355 Mark, das Reichsministerium für Bie-  
 deraufbau 94.807.489 Mark, für die allgemeine Finanzverwal-  
 tung 10.569.223.500 Mark. Die Steigerung der Ausgaben beim  
 Reichsministerium des Äußern, für das i. J. 1919 24.653.934  
 Mark bewilligt waren, ist teilweise durch die Ausgabe der  
 diplomatischen Beisetzungen zu einer Reihe europäischer und  
 außereuropäischer Staaten hervorgerufen worden. In Prag  
 und Warschau sind neue Gesandtschaften eingerichtet worden  
 für die Tschecho-Slowakei und Polen. Das bisherige General-  
 konsulat in Budapest ist in eine Gesandtschaft umgewandelt  
 worden. In Montreal und Sidney sind Generalkonsulate  
 1. Klasse, in Mailand ein Generalkonsulat 1. Klasse errichtet  
 worden, ebenso in Neapel und Genoa Konsulate, in Sofia ein  
 Generalkonsulat. In Bromberg, Lodz und Lemberg sind Kon-  
 sulate vorgelesen; ebenso in Glasgow und Liverpool ist die  
 Errichtung von Konsulaten beabsichtigt. In Brasilien sind nur  
 noch die wichtigsten Konsulate in San Paulo und Porto Aie-  
 go vorgelesen. Die Konsulatsbehörden in Buenos Aires,  
 Kopenhagen, Kristiania, Madrid und Mexiko, sowie Budapest

und Prag sind in Wegfall gekommen, da überall eine Zusam-  
 menfassung der diplomatischen und wirtschaftlichen Geschäfte  
 eintreten soll. Dazu ist, soweit erforderlich, ein Gesandtschafts-  
 rat 2. Klasse zur Bearbeitung wirtschaftlicher und konsularischer  
 Angelegenheiten eingestellt worden. Bedinglich in Wien haben  
 die dort vorliegenden besonderen Verhältnisse zum Reich die  
 Abschaffung der konsularischen Vertretung noch nicht angezeit  
 erscheinen lassen. Die Vertretung der Reichsregierung in Mün-  
 chen ist mit 2236.450 Mark Ausgaben im Haushaltsplan ein-  
 gestellt.

**Sprechsaal.**  
 — In der im „Engländer“ Nr. 246 vom 22. Oktober ver-  
 öffentlichten Vadeordnung ist die Vadezeit einfach An- und  
 Auskleiden auf 25 Minuten festgesetzt worden. Dieser Zeit-  
 raum ist derzeit gering bemessen, daß er nie wird eingehalten  
 werden können. Bei einer Vadebauer von 15 Minuten bleibt  
 für Aus- und Ankleiden je 5 Minuten. Um in dieser Zeit-  
 raum diese Arbeit vollziehen zu können, gehört die Gewand-  
 heit eines Veranordnungsleiters. Bei kurzer Berechnung vor  
 der Beschäftigung hätte man von selbst auf eine Dauer von  
 etwa 35 Minuten, die als angemessen bezeichnet werden kann,  
 kommen müssen.

Eine wirklich sachgemäße Pflege des Schuh- und Leder-  
 materials sollte sich jede Hausfrau zur ersten Pflicht machen.  
 Beim Einkauf von Ledertretern darf deshalb nicht der Preis,  
 sondern die Zusammenstellung des Materials ausschlaggebend  
 sein. Die Firma Carl Götner, Göttingen, bringt, wie im  
 Frieden, wieder Schuhputz Nigrin mit Vanterole — Schuh-  
 putz der bekannte Schornsteinfeger — aus garantiert reinem,  
 französischem oder amerikanischem Terpentinöl, ohne jeden Zu-  
 satz von Erbsen, in den Handel, bei dessen Verwendung  
 das Leder geschont und erhalten, wasserdicht und geschmeidig  
 gemacht wird. Durch Behandlung mit Nigrin wird ein früh-  
 zeitiges Brechen des Leders vermieden und bei fortwährendem  
 Gebrauch auf den ersten Wirtenstrich ein prachtvoller, tief-  
 schwarzer Dauerhochglanz erzielt.

**Neue Befeellungen**  
 auf den täglich erscheinenden „Engländer“ werden fort-  
 während von allen Postanstalten und unseren Austrägern  
 entgegengenommen.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.**  
**Sitzung d. Gemeinderats**  
 am Dienstag, 26. Okt. 1920,  
 abends 6 Uhr.  
**Tagesordnung:**  
 1. Rechtliche Merkle gegen  
 Romack.  
 2. Frauenarbeitschule.  
 3. Befehlung eines Feuer-  
 schauers.  
 4. Holzverlosung.  
 5. Sonstiges.  
 Stadtschultheiß Knobel.

**Stangen- und  
 Schlagraum-Verkauf.**  
 Am Mittwoch, 27. Okt. 1920,  
 von 11 Uhr in Wildbad  
 im Gasth. J. Windhof kommen  
 aus Staatswald: Forstamt  
 Weiskern Abtl. 20 Aiterbächle,  
 26 Wendenplatte Bauh. St. 15  
 156 l. a., 74 l. b., 17 II. Kl.,  
 Schlagungen St. 15 l., 21 II.,  
 6 III. Kl.; vom Forstamt  
 Wildbad aus Abtl. 119  
 Christophhof Bauh. St. 11,  
 11 a., 15 l. b., 7 II., 5 III. Kl.;  
 Schlagungen St. 22 l., 55 II.,  
 6 III. Kl.; Hopfenhangen St.  
 455 l., 295 III., 380 IV., 295  
 V. Kl., Redsteden St. 235 l.,  
 30 II. Kl. sowie der Schlag-  
 raum aus Abtl. 70 Wasser-  
 stelle 86 mittl. Langerwald,  
 87 hint. Langerwald m. zsf.  
 8 Losen öffentlich zum Ver-  
 kauf.

**Obernhausen.**  
 Bekaufe meinen 1 1/2 Jahre  
 alten  
**Spitzer.**  
 Otto Wolfinger.  
**Es peinigt Sie**  
 und läßt Ihnen keine Ruhe,  
 besonders nachts stört Sie  
**Hautjucken u. Krätze**  
 verschwindet aber innerhalb  
 2 Tagen nach dem Gebrauch m.  
 Spezialpräparates Nr. 10,  
 A 8.25, zur Unterstützung  
 Vent m. Spezialtee Nr. 3,  
 Hl. A 5.— 3 Pak. A 13.50.  
**Müde Beine, Krampfadern**  
 Schwellen usw. beseitigt mit  
 „Mutterberlin“-Klosterwund-  
 creme A 6.75 und 9.75.  
 Sämtl. Präparate nur echt  
 gegen Nachz. zuzügl. Porto  
 und Verpackung vom  
 Laborat. Böwenhof X 10,  
 Dortmund 100.

**Schuhe- und Wäscheverkauf**  
 der freien Gewerkschaften Pforzheim,  
 Klostermühlgasse 1.

Anzugstoffe in verschied. Preislagen, Manchester,  
 Damenkostüm- u. Kinderkleiderstoffe, Blusen,  
 Hemdentuche, Sport- und Hemdenkanelle,  
 Bettkattune, Bettbarhent, Halbleinen, Rein-  
 leinen, Damast, Bettuchstoff, Bettücher,  
 Handtücher, Taschentücher, weiß und farbig,  
 Jephyr, Pereal, Herren-Trikobanden mit  
 und ohne Einsätze, Unterhemden, Unterhosen,  
 Soden, Damenhemden, Hemdhosen, Reform-  
 und Schlupfhosen, Damenstrümpfe, schwarz  
 und farbig, Damen-Unterjaken, Unterröcke,  
 Kinderstrümpfe, Damen-Jaketts, Herren-  
 hosen in Zwirn und englisch Leder, Sporttragen,  
 Kinder-Unterhosen (Leib und Seile), Herren-  
 Damen- und Kinder-Stiefel, Hanschuhe,  
 Toiletten- und Wasch-Seife, Eisenpulver,  
 alles in hervorragenden Qualitäten zu sehr billigen Preisen.  
 In den nächsten Tagen trifft ein großer Posten Anabru-  
 hemden in verschiedener Größen ein. Verkauf an jedermann.  
 Unser Verkaufstotal ist geöffnet, täglich von 9—1 Uhr  
 vorm., von 8—6 Uhr nachm.  
**Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund,**  
 Ortsausschuß Pforzheim.



**Zigaretten**

Solitudo	20
Diokles	25
Heraldo	30
Bartholdi	40
Mel Derholm	40
Paris der Riviera	50

Alle Sorten sind aus rein  
 Orient Tabak hergestellt.

**New-York Herald Company**  
 a. s. o.  
 Zigaretten-Fabrik, Stuttgart

**Kalender für 1921**  
 in verschiedenen Sorten empfiehlt die  
**E. Wech'sche Buchdruckerei,**  
 Inh: D. Strom.

**Grosser billiger Verkauf**  
**in Anzügen u. Ulstern**

**Herren-Anzüge**, ganz vorzügliche Qualitäten, in verschiedenen Mustern zu **500.-** Mk.  
**Herren-Ulster**, darunter Flauchstoffe mit angewebtem Futter zu **650.-, 200.-** Mk.  
**Burschen-Anzüge** in farbig und dunkelblau zu **360.-, 300.-, 250.-, 150.-** Mk.  
**Arbeiter-Zwirnhosen** zu **58.-** Mk.  
 sehr dauerhaft

**Fabrik-Niederlage Heinrich Krabmüller, Pforzheim,**  
 Leopoldstrasse 7a, eine Treppe

Suche per sofort  
**Lehrling**  
 aus guter Familie mit guten  
 Schulzeugnissen. Kost u. Wohn-  
 ung im Hause. Aufgeweckte,  
 junge Leute wollen selbstge-  
 schriebenen Lebenslauf und  
 Schulzeugnisse einreichen bei  
**H. Streit, Gillingen,**  
 Manufaktur und Modewaren.

Wegen Verheiratung meines  
 Mädchens suche ich zum  
 1. Dezember ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
 das perfekt kochen kann und die  
 Hausarbeit mit übernimmt, bei  
 bester Verpflegung und hohem  
 Lohn, in kleinen guten Haushalt.  
 Frau Albert Ruhn, Karls-  
 ruhe i. B., Kriegstraße 80.

Einem gutenhaltenen  
**Laugholz-  
 Schleifwagen**  
 sucht zu kaufen.  
 Wer? sagt die Engländerge-  
 schäftsstelle.

**Häuser,**  
 6-7% Rente mit und ohne  
 Geschäfte sofort bezugsbar zu  
 verkaufen.  
**W. Busam, Karlsruhe,**  
 Herrenstr. 38.

**Unerfahrene  
 Frauen**  
 lassen sich irreführen und kaufen  
 teure nutzlose Mittel. Seien Sie  
 jedoch klug und wenden sich  
 bei **Regel** Störungen  
 und Störungen  
 nur an **H. Schlienz, Ham-  
 burg 1. Ausgabe.** Wenn  
 alles vergeblich, lassen Sie  
 noch einmal Rat und brauchen  
 mein anerkannt wirksames  
 Spezialmittel.  
**Vollkommen unschädlich.**  
**Erfolg** in 3-4 Tagen. Ohne  
 Verursachung. **Garant.**  
 Jährl. Dankschreiben.  
 Diskreter Versand.

**Hand-  
 Datumstempel**  
 für Kanzleien und Büros sind  
 sofort lieferbar  
**E. Wech'sche Buchdruckerei.**

Auf die im Gewerbeblatt aus Württemberg Nr. 42 vom 16. Oktober 1920 veröffentlichten Bekanntmachungen der Zentralfstelle betr.  
**Kurse für Maurer, Kurse für Zimmerleute und Fortbildungskurs für Hochbautechniker** wird hingewiesen.  
 Neuenbürg, den 19. Okt. 1920. **Oberamt Wagner.**

**Ehrenbürgerbriefe u. Urkunden** für alle Zwecke,  
**Ehren-Diplome** für militärische Vereine, Feuerwehren, Radfahrer-, Schützen-, Turn- und Sportvereine, Landwirtschaftliche Vereine, Garten- u. Obstbau-Vereine, Geflügel-, Rantlachen- und Bienezucht-Vereine usw.  
 liefert in künstlerischer Ausführung mit Texterdruck  
**C. Meeh'sche Buchdruckerei,**  
 Joh. D. Strom.  
 Reiche Musterauswahl sofort zur Verfügung.

Schömburg, 20. Oktober 1920.  
 Heute entschlief nach langem, mit Geduld getragenen Leiden der Vorsitzende des Aufsichtsrats und frühere langjährige Direktor des Sanatoriums Schömburg  
**Herr Hugo Römpler.**  
 Als Gründer des Sanatoriums Schömburg und weiterhin während seiner langjährigen Tätigkeit hat er mit Rat und Tat am grossen Kampfe gegen die Menschheitsgeißel Tuberkulose teilgenommen.  
 Sein Wirken wird unvergesslich bleiben!  
 Im Namen des Sanatoriums Schömburg:  
 Dr. med. Walder, Schönhainz.

Neue **Fahrpläne** **Lücht. Mädchen,** welches tochen kann und Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht.  
 Frau **Weil,** Pfaffenstraße 7, Pforzheim.

Ottenhausen, den 24. Oktober 1920.  
**Codes-Anzeige.**  
 Verwandten und Bekannten geben wir die Trauernachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe  
**Karl Ott,**  
 Kaufmann,  
 am Samstag nachmittag von seinem langen, schweren Leiden im Alter von 30 Jahren durch den Tod erlöst wurde.  
 Um stille Teilnahme bitten:  
 Karoline Ott, Witwe, geb. Freh,  
 Oskar Augenstein und Frau Emma, geb. Ott, Karlsruhe,  
 Christian Weber und Kind Elise, Stuttgart.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 2 Uhr in Ottenhausen statt.

Formulare liefert rasch und billig die **C. Meeh'sche Buchdruckerei**

**Kraftwagen-Verbindung Neuenbürg—Marzell—Herrenalb vom 25. Oktober 1920 ab.**

Abfahrtsort	Abfahrtszeit	Stationen	Anfahrtszeit	Abfahrtsort	Abfahrtszeit
Neuenbürg	7.30	Marzell	8.15	Herrenalb	9.00
Marzell	8.30	Neuenbürg	9.15	Herrenalb	10.00
Herrenalb	9.30	Neuenbürg	10.15	Marzell	11.00
Neuenbürg	10.30	Marzell	11.15	Herrenalb	12.00

**Fahrplan für Personenzüge vom 24. Oktober 1920 ab.**

Die Strecke führt über: **Waldbad—Pforzheim—Galw, Pforzheim—Stuttgart und Pforzheim—Karlsruhe.**

Station	Abfahrtszeit	Anfahrtszeit	Station	Abfahrtszeit	Anfahrtszeit
Waldbad	7.15	8.57	Stuttgart	11.17	10.12
Pforzheim	7.30	9.12	Karlsruhe	11.32	10.27
Galw	7.45	9.27	Stuttgart	11.47	10.42
Pforzheim	8.00	9.42	Karlsruhe	12.02	10.57
Galw	8.15	10.00	Stuttgart	12.17	11.12
Pforzheim	8.30	10.15	Karlsruhe	12.32	11.27
Galw	8.45	10.30	Stuttgart	12.47	11.42
Pforzheim	9.00	10.45	Karlsruhe	13.02	11.57
Galw	9.15	11.00	Stuttgart	13.17	12.12
Pforzheim	9.30	11.15	Karlsruhe	13.32	12.27
Galw	9.45	11.30	Stuttgart	13.47	12.42
Pforzheim	10.00	11.45	Karlsruhe	14.02	12.57
Galw	10.15	12.00	Stuttgart	14.17	13.12
Pforzheim	10.30	12.15	Karlsruhe	14.32	13.27
Galw	10.45	12.30	Stuttgart	14.47	13.42
Pforzheim	11.00	12.45	Karlsruhe	15.02	13.57
Galw	11.15	13.00	Stuttgart	15.17	14.12
Pforzheim	11.30	13.15	Karlsruhe	15.32	14.27
Galw	11.45	13.30	Stuttgart	15.47	14.42
Pforzheim	12.00	13.45	Karlsruhe	16.02	14.57
Galw	12.15	14.00	Stuttgart	16.17	15.12
Pforzheim	12.30	14.15	Karlsruhe	16.32	15.27
Galw	12.45	14.30	Stuttgart	16.47	15.42
Pforzheim	13.00	14.45	Karlsruhe	17.02	15.57
Galw	13.15	15.00	Stuttgart	17.17	16.12
Pforzheim	13.30	15.15	Karlsruhe	17.32	16.27
Galw	13.45	15.30	Stuttgart	17.47	16.42
Pforzheim	14.00	15.45	Karlsruhe	18.02	16.57
Galw	14.15	16.00	Stuttgart	18.17	17.12
Pforzheim	14.30	16.15	Karlsruhe	18.32	17.27
Galw	14.45	16.30	Stuttgart	18.47	17.42
Pforzheim	15.00	16.45	Karlsruhe	19.02	17.57
Galw	15.15	17.00	Stuttgart	19.17	18.12
Pforzheim	15.30	17.15	Karlsruhe	19.32	18.27
Galw	15.45	17.30	Stuttgart	19.47	18.42
Pforzheim	16.00	17.45	Karlsruhe	20.02	18.57
Galw	16.15	18.00	Stuttgart	20.17	19.12
Pforzheim	16.30	18.15	Karlsruhe	20.32	19.27
Galw	16.45	18.30	Stuttgart	20.47	19.42
Pforzheim	17.00	18.45	Karlsruhe	21.02	19.57
Galw	17.15	19.00	Stuttgart	21.17	20.12
Pforzheim	17.30	19.15	Karlsruhe	21.32	20.27
Galw	17.45	19.30	Stuttgart	21.47	20.42
Pforzheim	18.00	19.45	Karlsruhe	22.02	20.57
Galw	18.15	20.00	Stuttgart	22.17	21.12
Pforzheim	18.30	20.15	Karlsruhe	22.32	21.27
Galw	18.45	20.30	Stuttgart	22.47	21.42
Pforzheim	19.00	20.45	Karlsruhe	23.02	21.57
Galw	19.15	21.00	Stuttgart	23.17	22.12
Pforzheim	19.30	21.15	Karlsruhe	23.32	22.27
Galw	19.45	21.30	Stuttgart	23.47	22.42
Pforzheim	20.00	21.45	Karlsruhe	24.02	22.57
Galw	20.15	22.00	Stuttgart	24.17	23.12
Pforzheim	20.30	22.15	Karlsruhe	24.32	23.27
Galw	20.45	22.30	Stuttgart	24.47	23.42
Pforzheim	21.00	22.45	Karlsruhe	25.02	23.57
Galw	21.15	23.00	Stuttgart	25.17	24.12
Pforzheim	21.30	23.15	Karlsruhe	25.32	24.27
Galw	21.45	23.30	Stuttgart	25.47	24.42
Pforzheim	22.00	23.45	Karlsruhe	26.02	24.57
Galw	22.15	24.00	Stuttgart	26.17	25.12
Pforzheim	22.30	24.15	Karlsruhe	26.32	25.27
Galw	22.45	24.30	Stuttgart	26.47	25.42
Pforzheim	23.00	24.45	Karlsruhe	27.02	25.57
Galw	23.15	25.00	Stuttgart	27.17	26.12
Pforzheim	23.30	25.15	Karlsruhe	27.32	26.27
Galw	23.45	25.30	Stuttgart	27.47	26.42
Pforzheim	24.00	25.45	Karlsruhe	28.02	26.57
Galw	24.15	26.00	Stuttgart	28.17	27.12
Pforzheim	24.30	26.15	Karlsruhe	28.32	27.27
Galw	24.45	26.30	Stuttgart	28.47	27.42
Pforzheim	25.00	26.45	Karlsruhe	29.02	27.57
Galw	25.15	27.00	Stuttgart	29.17	28.12
Pforzheim	25.30	27.15	Karlsruhe	29.32	28.27
Galw	25.45	27.30	Stuttgart	29.47	28.42
Pforzheim	26.00	27.45	Karlsruhe	30.02	28.57
Galw	26.15	28.00	Stuttgart	30.17	29.12
Pforzheim	26.30	28.15	Karlsruhe	30.32	29.27
Galw	26.45	28.30	Stuttgart	30.47	29.42
Pforzheim	27.00	28.45	Karlsruhe	31.02	29.57
Galw	27.15	29.00	Stuttgart	31.17	30.12
Pforzheim	27.30	29.15	Karlsruhe	31.32	30.27
Galw	27.45	29.30	Stuttgart	31.47	30.42
Pforzheim	28.00	29.45	Karlsruhe	32.02	30.57
Galw	28.15	30.00	Stuttgart	32.17	31.12
Pforzheim	28.30	30.15	Karlsruhe	32.32	31.27
Galw	28.45	30.30	Stuttgart	32.47	31.42
Pforzheim	29.00	30.45	Karlsruhe	33.02	31.57
Galw	29.15	31.00	Stuttgart	33.17	32.12
Pforzheim	29.30	31.15	Karlsruhe	33.32	32.27
Galw	29.45	31.30	Stuttgart	33.47	32.42
Pforzheim	30.00	31.45	Karlsruhe	34.02	32.57
Galw	30.15	32.00	Stuttgart	34.17	33.12
Pforzheim	30.30	32.15	Karlsruhe	34.32	33.27
Galw	30.45	32.30	Stuttgart	34.47	33.42
Pforzheim	31.00	32.45	Karlsruhe	35.02	33.57
Galw	31.15	33.00	Stuttgart	35.17	34.12
Pforzheim	31.30	33.15	Karlsruhe	35.32	34.27
Galw	31.45	33.30	Stuttgart	35.47	34.42
Pforzheim	32.00	33.45	Karlsruhe	36.02	34.57
Galw	32.15	34.00	Stuttgart	36.17	35.12
Pforzheim	32.30	34.15	Karlsruhe	36.32	35.27
Galw	32.45	34.30	Stuttgart	36.47	35.42
Pforzheim	33.00	34.45	Karlsruhe	37.02	35.57
Galw	33.15	35.00	Stuttgart	37.17	36.12
Pforzheim	33.30	35.15	Karlsruhe	37.32	36.27
Galw	33.45	35.30	Stuttgart	37.47	36.42
Pforzheim	34.00	35.45	Karlsruhe	38.02	36.57
Galw	34.15	36.00	Stuttgart	38.17	37.12
Pforzheim	34.30	36.15	Karlsruhe	38.32	37.27
Galw	34.45	36.30	Stuttgart	38.47	37.42
Pforzheim	35.00	36.45	Karlsruhe	39.02	37.57
Galw	35.15	37.00	Stuttgart	39.17	38.12
Pforzheim	35.30	37.15	Karlsruhe	39.32	38.27
Galw	35.45	37.30	Stuttgart	39.47	38.42
Pforzheim	36.00	37.45	Karlsruhe	40.02	38.57
Galw	36.15	38.00	Stuttgart	40.17	39.12
Pforzheim	36.30	38.15	Karlsruhe	40.32	39.27
Galw	36.45	38.30	Stuttgart	40.47	39.42
Pforzheim	37.00	38.45	Karlsruhe	41.02	39.57
Galw	37.15	39.00	Stuttgart	41.17	40.12
Pforzheim	37.30	39.15	Karlsruhe	41.32	40.27
Galw	37.45	39.30	Stuttgart	41.47	40.42
Pforzheim	38.00	39.45	Karlsruhe	42.02	40.57
Galw	38.15	40.00	Stuttgart	42.17	41.12
Pforzheim	38.30	40.15	Karlsruhe	42.32	41.27
Galw	38.45	40.30	Stuttgart	42.47	41.42
Pforzheim	39.00	40.45	Karlsruhe	43.02	41.57
Galw	39.15	41.00	Stuttgart	43.17	42.12
Pforzheim	39.30	41.15	Karlsruhe	43.32	42.27
Galw	39.45	41.30	Stuttgart	43.47	42.42
Pforzheim	40.00	41.45	Karlsruhe	44.02	42.57
Galw	40.15	42.00	Stuttgart	44.17	43.12
Pforzheim	40.30	42.15	Karlsruhe	44.32	43.27
Galw	40.45	42.30	Stuttgart	44.47	43.42
Pforzheim	41.00	42.45	Karlsruhe	45.02	43.57
Galw	41.15	43.00	Stuttgart	45.17	44.12
Pforzheim	41.30	43.15	Karlsruhe	45.32	44.27
Galw	41.45	43.30	Stuttgart	45.47	44.42
Pforzheim	42.00	43.45	Karlsruhe	46.02	44.57
Galw	42.15	44.00	Stuttgart	46.17	45.12
Pforzheim	42.30	44.15	Karlsruhe	46.32	45.27
Galw	42.45	44.30	Stuttgart	46.47	45.42
Pforzheim	43.00	44.45	Karlsruhe	47.02	45.57
Galw	43.15	45.00	Stuttgart	47.17	46.12
Pforzheim	43.30	45.15	Karlsruhe	47.32	46.27
Galw	43.45	45.30	Stuttgart	47.47	46.42
Pforzheim	44.00	45.45	Karlsruhe	48.02	46.57
Galw	44.15	46.00	Stuttgart	48.17	47.12
Pforzheim	44.30	46.15	Karlsruhe	48.32	47.27
Galw	44.45	46.30	Stuttgart	48.47	47.42
Pforzheim	45.00	46.45	Karlsruhe	49.02	47.57
Galw	45.15	47.00	Stuttgart	49.17	48.12
Pforzheim	45.30	47.15	Karlsruhe	49.32	48.27
Galw	45.45	47.30	Stuttgart	49.47	48.42
Pforzheim	46.00	47.45	Karlsruhe	50.02	48.57
Galw	46.15	48.00	Stuttgart	50.17	49.12
Pforzheim	46.30	48.15	Karlsruhe	50.32	49.27
Galw	46.45	48.30	Stuttgart	50.47	49.42
Pforzheim	47.00	48.45	Karlsruhe	51.02	49.57
Galw	47.15	49.00	Stuttgart	51.17	50.12
Pforzheim	47.30	49.15	Karlsruhe	51.32	50